



IM GEBET VERBUNDEN

GEBETSKETTE UNSERER GEMEINSCHAFTEN

April 2014:

DIE URSULINEN IN INNSBRUCK

1691 kamen die ersten Ursulinen von Landshut nach Innsbruck. Nach wirtschaftlich schwierigem Anfang konnte der Konvent 1705 in das von J. M. Gumppl geplante Kloster am Innrain, dem Umbau der ehemaligen Höchtenburg, einziehen.

Die Frauen Ursulinen erwiesen sich immer wieder als Pionierinnen: sie eröffneten die erste und bis 1775 einzige Mädchenschule der Stadt. 1904 gründeten sie zusätzlich zur Volks- und Bürgerschule (später Hauptschule) ein Lyzeum als erste Höhere Schule für Mädchen in Tirol, und formten dieses in den Jahren des 1. Weltkriegs in ein Reformrealgymnasium (später Frauenoberschule) um, durch dessen Abschluss die Hochschulreife erworben werden konnte: wichtige Schritte zur Verbesserung der Bildungs- und Berufschancen der Frauen!



Vom Sommer 1938 bis 1945 war den Innsbrucker Ursulinen von der NS-Regierung jede Unterrichtstätigkeit untersagt, die Schul- und Pensionatsgebäude wurden enteignet. Wegen dieser starken Einschränkung der Ordenslebens und -wirkens musste für einige der Schwestern ein Einsatzbereich im Ausland gesucht werden. So folgten vier Ursulinen der Bitte eines Benediktinerabtes in Brasilien und übernahmen 1939 in Jundiá ein Waisenhaus. Dort initiierten sie 1940 eine Neugründung: die „Congregação de Cristo“, die heute engagiert im Sinn der hl. Angela wirkt.

Bereits im Herbst 1945 gelang es dem Innsbrucker Konvent trotz aller Schwierigkeiten der Nachkriegssituation, die Schulen, das Internat und das Halbinternat neu zu eröffnen; zudem durften in den Konvent wieder junge Frauen aufgenommen werden.

Ganz neue Akzente für eine zeitgemäße Unterrichts- und Erziehungstätigkeit setzten die Ursulinen durch die Errichtung des von Architekt J. Lackner geplanten, sehr innovativen Neubaus von Kloster, Schule und Internat im Westen von Innsbruck, in den sie 1979 übersiedelten.



Von links - vorn: Sr. Augustina, Sr. Cordula, Sr. Theresia, Sr. Martha, Sr. Walburga; hinten: Sr. Margareta, Sr. Hildegard, Sr. Notburga, Sr. Lena, Sr. Agnes, Sr. Ursula

Die Altersstruktur des Konvents machte es 2012 notwendig, für einen neuen Träger der pädagogischen Einrichtungen zu sorgen, um die Zukunft von Schule und Heim zu sichern. So übergaben wir mit Beginn des Schuljahrs 2012/2013 die Trägerschaft des Wirtschaftskundlichen Realgymnasiums der Ursulinen (mit Tagesheim) an die „Vereinigung von Ordensschulen Österreichs“. Das Schülerinnenheim wurde vom Verein Akademikerhilfe übernommen.

Der Innsbrucker Konvent besteht derzeit aus 12 Mitgliedern im Alter von 71 bis 93 Jahren. 11 Schwestern leben im Konvent, eine lebt krankheitsbedingt bei ihren leiblichen Schwestern. Wir bewältigen den klösterlichen Alltag so gut wie möglich und helfen noch in Schule und Heim in manchem mit. Besondere Freude erleben wir immer wieder durch die Begegnung mit ehemaligen Schülerinnen, aber auch durch den Kontakt zu „unseren“ Brasilianerinnen - neu belebt 2008 durch den Besuch von drei Schwestern und einen jungen brasilianischen Jesuiten, der uns als Dolmetscher hilft.

